

rostratum, *Mesostoma lingua*, *Bothromesostoma personatum*, *Bothromesostoma essenii*, *Polycelis nigra*.

Moortümpel nahe Erdfallsee.

Cladoceren: *Kurzia latissima*, *Acantholeberis curvirostris*.

Turbellarien: *Castrada sphagnetorum*.

Moortümpel im Wald beim Eingang zum Erdfallgelände.

Cladoceren: *Ceriodaphnia pulchella*, *Acantholeberis curvirostris*.

Turbellarien: *Castrella truncata*, *Catenula lemnae* (nur 2 Stück), *Castrada sphagnetorum*.

Von den Turbellarien sind *Catenula lemnae*, *Castrada sphagnetorum* und minder scharf ausgeprägt auch *Rhynchomesostoma rostratum* Charakterformen saurer Moorgewässer.

Dalyellia infundibuliformis ist nur aus den Alpen, Schweden und Grönland bekannt. — Alle übrigen Formen, einschließlich dem *Stichostemma* sind mehr oder weniger Ubiquisten und ohne ökologisches Interesse.

E. Reisinger, Köln

Turbellarien und Nemertinen sind, abgesehen von einigen Tricladen, noch nicht in der Literatur aus dem Heiligen Meerengebiet angeführt. Cladoceren werden genannt in den Arbeiten von: K l o ß e, Ed., Zur Cladocerenfauna Westfalens. Zber. d. Zool. Sekt. d. Westf. Prov. Verein f. Wiss. u. Kunst, Münster 1892, und K l o ß e, Ed., Die Winterfauna des Heiligen Meeres. Ebendort. Jahrg. 1894. K e m p e r, S., Beitrag zur Fauna des Großen und Kleinen Heiligen Meeres und des Erdbruches bei Hopsten. Abh. a. d. Westf. Prov. Museum f. Naturkunde Münster, 1. Jahrg. 1930. K r i e g s m a n n, F., Produktionsbiologische Untersuchungen des Pelagials des Großen Heiligen Meeres. Ebendort. 9. Jahrg., S. 2, 1938. Schriftleitung.

Bereinsnachrichten

Veranstaltungen des Bundes „Natur und Heimat“

1. Gemeinsame Sitzung des Bundes „Natur und Heimat“ und der Fachstelle „Naturkunde und Naturschutz“ im Westfälischen Heimatbund am 8. Juli 1938 anlässlich des Westfalentages in Siegen.

Dr. Kensch eröffnet die Sitzung um 20 Uhr 15 und dankt allen Erschienenen, daß sie der Einladung Folge leisteten, obwohl der Westfalentag mit seinem reichen Programm schon soviel Zeit und Kraft in Anspruch nahm. Nach einem Bericht über den Mitgliederbestand des Bundes, über Änderungen, in der Erscheinungsweise der Zeitschrift „Natur und Heimat“ und über die gemeinsame Tagung der Fachstelle mit den Naturschutzbeauftragten am 12. und 13. Februar in Münster gibt der Bundesleiter eine kurze Übersicht über die im letzten Jahre in Westfalen geleistete Naturschutzarbeit. Die Zahl der durch Eintragung in das Naturschutzbuch endgültig geschützten Gebiete ist von 20 auf 44 angestiegen (Reg.-Bez. Münster 12, Minden 13, Arnsberg 12, Ruhr-Kohlen-Bez. 7 Gebiete). Für weitere 7 Gebiete laufen zur Zeit Anträge, und 29 Gebiete sind durch Pacht oder sonstige Verordnungen vorläufig sichergestellt. Die Zahl der geschützten Naturdenkmale beträgt jetzt insgesamt 1716, und zwar handelt es sich um 1559 Bäume, Baumgruppen und Hecken, um 92 Findlinge, um 20 Höhlen und

Felsen, um 23 Gewässer und um 62 sonstige Geländeteile. Die Ausarbeitung der Landschaftsschutzkarten hat bisher zu 15 entsprechenden Verordnungen geführt.

Der Fachstellenleiter weist anschließend darauf hin, daß im kommenden Winter eine größere Zahl von Naturschutzvorträgen in der ganzen Provinz abgehalten werden soll.

Dann erhält Prof. Dr. Budde (Dortmund) das Wort zu einem Vortrage über die Lebenswelt der Sauerländer Bergbüche. An Hand zahlreicher Lichtbilder führt er die Gliederung der Bachregion vor Augen, deren einzelne Abschnitte je durch eine Reihe bestimmter Pflanzen und Tiere charakterisiert werden. Von besonderer Bedeutung ist vor allem das Quellgebiet, in dem die ökologischen Sonderheiten von Land und Wasser miteinander vermischt sind. Auch in den tiefer gelegenen Bachteilen treten besondere Anpassungen der Organismen auf, was vor allem an einer Anzahl von Algenarten verdeutlicht wird. Als besonders wichtig erweisen sich die Temperaturverhältnisse, die in der Quellregion das ganze Jahr über verhältnismäßig konstant sind, während sie in den tiefer gelegenen Bachabschnitten starke Unterschiede im Laufe des Jahres aufweisen. Natürlicher Uferbewuchs ist mit der dadurch gegebenen Beschattung von größter Bedeutung für die Erhaltung der Lebensgemeinschaften. Mit einem Hinweis auf die Notwendigkeit, möglichst viele Bachläufe vor einer unnötigen Regulierung zu bewahren, schließt der mit lebhaftem Beifall aufgenommene Vortrag.

Nach einer kurzen Ansprache über den Inhalt des Vortrages wird Dr. Kensch, einer Anregung von Herrn Oberkirch zufolge, von allen anwesenden Fachstellen- und Bundesmitgliedern beauftragt, den Herrn Landeshauptmann zu bitten, auf dem nächsten Westfalentage auch einmal ein Naturschutzthema für einen der Hauptvorträge vorzusehen.

B. K e n s c h.

2. Biologisch-geologischer Kursus in der Naturschutzstation „Heiliges Meer“.

Am 23.—25. Juli fand für Mitglieder des Bundes „Natur und Heimat“ ein biologisch-geologischer Kursus statt, zu dem wegen der beschränkten Unterkunftsmöglichkeit nur 25 Teilnehmer zugelassen werden konnten.

Am 23. 7. hielt Dr. P. G r a e b n e r nach einer kurzen Begrüßung einen Vortrag über „Die pflanzengeographische Stellung Westfalens, unter besonderer Berücksichtigung der Pflanzengesellschaften des Heiligen Meer-Gebietes“. Anschließend führte der Vortragende durch das Gebiet, wobei auch Landschaftsschutzfragen besprochen wurden. Am 24. 7. begann die Veranstaltung mit einem Vortrage von Dr. B. K e n s c h über „Klima und Wärmeregulierung bei gleichwarmen Tieren“. Anschließend wurden Planktonuntersuchungen durchgeführt. Nachmittags 14 Uhr sprach Dr. H. B e y e r über „Atemeinrichtungen bei Wassertieren“. Der Vortrag wurde ergänzt durch anschließende Untersuchungen über Arthropoden aus der Uferzone. Abends fand ein gemeinsamer Ausflug nach Hopsten statt. Der 25. 7. war einer geologischen Führung von Prof. Dr. H. P o e l m a n n zum Kälberberg vorbehalten.

Ein ähnlicher Kursus wird auf allgemeinen Wunsch der Teilnehmer auch im nächsten Jahr stattfinden.

Aus dem Schrifttum

Rolf Dirksen: Die Insel der Vögel. Effener Verlagsanstalt 1938. 112 S., 70 Abb., 1 Karte. 4^o. Preis gebunden 4,80 *R.M.*

Wenn ein junger begeisterter Ornithologe, mit gründlichen wissenschaftlichen Vorkenntnissen ausgerüstet, einen ganzen Sommer lang eine winzige Halliginsel be-

wohnt, als einziger Mensch zwischen Tausenden von Meeresvögeln, so verdienen seine Schilderungen unsere ganz besondere Anteilnahme. Rolf Dirksens vorliegende Schrift gibt uns nun aber nicht nur einen eindrucksvollen Bericht vom Leben der beschwingten Küstenbewohner, von der weiten Einsamkeit des Wattenmeeres, der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Rensch Bernhard

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten 59-60](#)